

schen Gelehrten stamme, noch ein Produkt des 12. oder 13. Jahrhunderts sei⁹. In einer schriftlich festgehaltenen Kolloquiumsdiskussion sowie in den resümierenden Artikeln des Sammelbandes wird eine zeitgenössische katharische Zuschreibung des originären Quelleninhalts größtenteils ausgeschlossen, womit das Konzil von Saint-Félix niemals stattgefunden habe. Vielmehr handele es sich entweder um eine katholische Fälschung aus den 1220er Jahren, die 1660 von Guillaume Besse übernommen wurde, oder um einen von Besse selbst gefälschten Text¹⁰.

Für Robert Ian Moore bedeuteten die Erkenntnisse der Forschungsgruppe Zerners eine Zuspitzung seiner Ansichten, die sich seit der Unterscheidung zwischen Traditionalisten und dekonstruierenden Skeptikern zunehmend im Ton verschärft haben. Schon in den ersten Publikationen der 1970er Jahre bemängelte er die spärliche Quellenlage vor den Ereignissen von Lombers 1165. Jedoch bezweifelte Moore zunächst nicht generell den Textinhalt zum Konzil von Saint-Félix 1167, übte aber Kritik an einem direkten Zusammenhang zwischen südfranzösischem Katharismus und bogomilischem Dualismus¹¹. Auch Jahre später stellte er einerseits die Erfindung des okzitanischen Manichäismus nach 1160 durch die katholische Geistlichkeit heraus und sprach andererseits von den unterschiedlichen, aber hierarchisierten und überregional vernetzten „Cathar Churches“¹². Danach verfestigte sich in den 1990er Jahren sein Eindruck, dass die Häresie im Languedoc eine soziale Konstruktion sei, die sich als Methode der katholischen

9) Monique ZERNER, Avant-propos, in: *L'Histoire du catharisme en discussion. Le "concile" de Saint-Félix (1167)*, hg. von DERS. (Collection du Centre d'Études Médiévales de Nice 3, 2001) S. 7–10, hier S. 7. Ihre eindeutige Positionierung zur Quelle zeigt sich ebenfalls bei DERS., Introduction, in: *L'Histoire du catharisme* S. 13–17.

10) Monique ZERNER et al., Débat du 30 janvier 1999, in: *L'Histoire du catharisme* (wie Anm. 9) S. 57–102, hier besonders S. 65 und S. 81–86. Vgl. zudem DIES., Conclusion, in: *L'Histoire du catharisme* (wie Anm. 9) S. 249–252 und Jean-Louis BIGET, Un faux du XIII^e siècle? Examen d'une hypothèse, in: *L'Histoire du catharisme* (wie Anm. 9) S. 105–133.

11) Robert Ian MOORE, *The Birth of Popular Heresy* (1975) S. 99f. und DERS., *The Origins of European Dissent* (1977) S. 199 u. S. 203. Zum katharischen Konzil von 1167 ebd. S. 212–215.

12) Robert Ian MOORE, *The Formation of a Persecuting Society. Power and Deviance in Western Europe 950–1250* (1987) S. 22f., S. 89f. und S. 114f. Zitat S. 90: „Here is the crucial distinction. The Medieval heretic was a reality; the medieval manichee was a myth. Heresy was varied in its origin, the myth which the bishops made of it was clear, simple and universal.“